

## **Protokoll:**

Oberbürgermeister Langner weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage bereits im Haupt- und Finanzausschuss beraten und beschlossen worden sei. Auf Wunsch des Ältestenrates soll der Umweltausschuss über das Klimaschutzteilkonzept unterrichtet werden. Das Konzept sehe Maßnahmen vor, die die Liegenschaften der Stadt energieeffizienter und sparsamer machen sollen.

Für Fragen steht Herr Kroh (Amt 65) zur Verfügung.

Seitens der CDU-Fraktion sollen so viele Flächen im städtischen Eigentum wie möglich für Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Kroh (Amt 65) teilt mit, dass mit der EVM bereits Gespräche in dieser Richtung geführt worden seien. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das Beispiel „Asterstein“ mit seiner positiven Entwicklung hinsichtlich der Zahlen und des damit verbundenen Amortisationsprozesses. Er persönlich würde so viele Flächen wie möglich für PV-Anlagen zur Verfügung stellen. Aber zunächst müssten dieses Jahr Prüfungen zur Tragfähigkeit angestoßen werden. Noch in 2021 sollen externe Fachingenieurleistungen zur Tragwerksplanung ausgeschrieben werden.

Es wird seitens des Ausschusses empfohlen, schon bei der Tragwerksplanung die EVM oder andere externe Anbieter mit ins Boot zu nehmen, um von deren Sachverstand zu profitieren bzw. könnten diese die Hardware (PV-Anlagen und Speichermodule) zur Verfügung stellen, was sehr sinnvoll sein könnte. Ferner sollten viele Bürger zur Installation von eigenen Anlagen animiert werden, bei Neubauten aber auch bei Bestandsgebäuden.

Dazu erläutert Herr Kroh (Amt 65) am Modell „Asterstein“, dass die Stadt dort die Anlage vom Anbieter gepachtet habe, diese aber zur Eigenstromversorgung nutzen könne. Er führt zum Zeitrahmen aus, dass die Ausschreibungen in ca. 4 bis 6 Wochen stattfinden sollen und dann die Untersuchungen / Prüfungen beginnen könnten.

Es wird gefragt, was seit der Anregung des Stadtrates im Mai passiert sei, die städtischen Heizungsanlagen ohne fossile Brennstoffe zu betreiben.

Oberbürgermeister Langner verweist zunächst auf die auf Seite 18 der Präsentation genannten weiteren Planungsschritte. Er selbst begrüße es aber auch, die Heizungsanlagen zukünftig ohne fossile Brennstoffe zu betreiben. In diesem Zusammenhang führt er das Beispiel „Grundschule Pestalozzi“ an, wo die Heizungsanlage ohne fossile Brennstoffe geplant werde.

Herr Kroh (Amt 65) teilt mit, zunächst hätte verwaltungsseitig ein Team zusammengestellt werden müssen und die konkrete Arbeit beginne nun. Hinsichtlich der Förderung könnten Mittel von der KfW oder der BAFA generiert werden.

